

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Lieder und Spiele für Turner**

**Mendelssohn, Salomon**

**Oldenburg, 1845**

3. Turnlied.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-88230](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-88230)

Gleich munteren Bächen zieh'n froh wir ins Land,  
Und knüpfen mit Brüdern manch inniges Band.

So turnt denn durch's Leben mit fröhlichem Sinn,  
Ob Grillen und Sorgen springt heiter dahin,  
Ja, ja, ja, ja &c.  
Trotz Müh'n und Beschwerden erringet den Plan:  
So klimmt ihr zum seligen Ziele hinan!

Däfler.

### 3. T u r n l i e d.

Krumbholz.

Es giebt ein Wort, das, wo's erklingt,  
Der Turner Herzen warm durchdringt,  
Und hoch zu Berg und tief zu Thal,  
Und weit durch's ganze Land zumal,  
Wo nur der Turner Masten steh'n,  
Und wo der Turner Fahnen weh'n,  
Von Gau zu Gau, von Ort zu Ort,  
Ertönet hell das Jubelwort:  
Frisch, Turner! Herz und Hand  
Für's freie Vaterland!

Wem sprudelt seiner Quellen Born?  
Wem perlt sein Wein, wem reift sein Korn?  
Es trägt der Ahnen Gruft im Schooß,  
Und zieht dereinst die Enkel groß.  
Es birgt des Vaters eignen Heerd;

1\*





Die Mutter hat uns drinn genährt;  
 Und reich und kraftvoll, süß und traut  
 Erönt der heimathliche Laut:  
 Frisch, Turner! Herz und Hand  
 Für's freie Vaterland!

O Vaterland, o reiche Saat,  
 Mit der dich Gott gesegnet hat,  
 Daß sie gedeih' und blüh' und grün',  
 Sei deines Volkes ernst Bemüh'n!  
 Sieh allen Deutschen echt und recht  
 Auf Ehr' und Glück ein gleiches Recht,  
 Daß sich der erst' und letzte Mann  
 Des süßen Lebens freuen kann!  
 Frisch &c.

Zwar giebt's dahin der Wege viel,  
 Wir aber turnen uns an's Ziel!  
 Wir lieben gleiche Lust und Last,  
 Wir lieben gleiche Müh' und Rast;  
 Wir wissen nichts von reich und arm,  
 Den Schwachen trägt des Starken Arm,  
 Und ruft zum Mahl das Rastgebot,  
 So theilen wir das gleiche Brod.  
 Frisch &c.

Wir wissen nichts von Knecht und Herrn;  
 Doch folgen wir dem Führer gern.



Wir fliegen stürmisch unsre Bahn,  
 Doch nach der Ordnung weisem Plan.  
 Wie tobt die ungestüme Kraft!  
 Kein Hinderniß, was Mühe schafft!  
 Doch beugt sich auch der kühnste Drang  
 Vor des Gesetzes heil'gem Zwang.  
 Frisch ꝛc.

Von solchem Sinn und Geist durchweht,  
 Bleibt, Turner, wo ihr geht und steht!  
 Im Fürstensaal, im Volkesrath,  
 Im Richterstuhl und im Ornat,  
 Ihr auf dem Markt, ihr auf dem Feld,  
 Ihr in der Werkstatt und im Zelt,  
 Bleibt treu und singt das alte Lied,  
 Und werdet nie zu singen müd':  
 Frisch ꝛc.

Und wenn es Fürst und Bauer singt,  
 Und wenn's von allen Lippen klingt,  
 Und wenn's nicht bloß von Lippen kommt,  
 So recht aus Herzensgrunde frommt,  
 Wenn Fürst und Volk im Rath zugleich  
 Ein Recht im ganzen deutschen Reich,  
 Ein Heil vom Belte bis zum Rhein,  
 Dann, Brüder, stimmt jubelnd ein:  
 Frisch ꝛc.



## 4. Turnerei und Ritterthum.

Mel.: Bekränzt mit Laub.

Das Ritterthum sprengt seine Grabesriegel,  
 Kehrt in das Leben ein,  
 Erhebt, ein Phönix, die verjüngten Flügel,  
 Will unser Leitstern sein.

Hier zwischen Holm und Reck wird neu geboren  
 Die deutsche Ritterschaft;  
 Die Blüthe deutscher Jugend wird erkoren  
 Zur Uebung ihrer Kraft.

Sie schwingt sich mit des Muthes Flammengluthen  
 Hoch durch die Lüfte her,  
 Wiegt sich auf Wipfeln, stößt durch Wasserfluthen,  
 Und fausend fliegt der Ger.

Die Tapferkeit und Stärke im Turnieren,  
 Des Muthes Flammenblick,  
 Die Ehrenpreise, die den Sieger zieren,  
 Das alles kehrt zurück.

Und jede Tugend, die den Ritter zierte,  
 Die Biederkeit und Treu,  
 Die Keuschheit, Großmuth, edle Ehrbegierde,  
 Sie schmückt auch uns auf's Neu.